



Schulcurriculum für das Fach Geschichte

Vorbemerkung

Der deutschsprachige Geschichtsunterricht an den Deutschen Schulen auf der Iberischen Halbinsel und auf den Kanarischen Inseln soll die Schülerinnen und Schüler zum deutschen Internationalen Abitur führen und die methodische Vorbereitung auf die Pruebas del Acceso a la Universidad (PAU) gewährleisten. Das Regionalcurriculum muss damit den Zielsetzungen der „Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland – Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015“ gerecht werden. Außerdem wird auf die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte – Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 in der Fassung vom 10. Februar 2005“ verwiesen. Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch Geschichte, Biologie, Chemie und Physik gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010.

Das Regionalcurriculum umfasst einen Stoffverteilungsplan für die Jahrgänge 8 bis 12 und dient als Orientierung über die verpflichtend zu behandelnden Themen. Es ordnet im Hinblick auf das Zentralabitur den Kernkompetenzen des Kerncurriculums historische Inhalte und Gegenstände zu.

Das vorliegende Schulcurriculum orientiert sich am Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch Geschichte und für die Sekundarstufe I an den im Kerncurriculum festgelegten Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe sowie am Lehrplan des Landes Thüringen für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=1410).

Der deutschsprachige Geschichtsunterricht an den Deutschen Auslandsschulen in Portugal und im Spanischen Staat setzt in der 8. Jahrgangsstufe ein. An der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife wird in den Jahrgängen 8 - 10 deutschsprachiger Geschichtsunterricht im Umfang von zwei Wochenstunden erteilt, im Jahrgang 11 und 12 im Umfang von drei Wochenstunden. Deshalb ergeben sich Abweichungen im Umfang und in der Verteilung der im Thüringer Lehrplan den einzelnen Jahrgängen zugeordneten zentralen Inhalten. Diese Abweichungen wurden gemäß den Vorgaben des Kerncurriculums zum Kompetenzerwerb und den im Kerncurriculum angegebenen Eingangsvoraussetzungen für die gymnasiale Oberstufe vorgenommen. Eine Übersicht über den Kompetenzerwerb im Fach Geschichte wie auch der Stoffverteilungsplan des aus dem Kerncurriculum hervorgegangenen Regionalcurriculums für die Deutschen Auslandsschulen in Portugal und im Spanischen Staat befindet sich im Anschluss an das Vorwort.

Die Beschäftigung mit historischen Themen muss gleichzeitig unter dem Aspekt des Spracherwerbs im auf Deutsch unterrichteten Fach Geschichte gesehen werden. Dieses erfordert zusätzlich Zeit, so dass regionalgeschichtliche Ansätze und Themen

in den einzelnen Jahrgangsstufen über Absprachen mit der Fachschaft Ciencias Sociales gewährleistet werden.

Der Unterricht im Fach Geschichte an der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife entspricht gymnasialen Anforderungen. Die zumeist wenigen Real- und/oder Hauptschüler/innen werden nach gleichem Curriculum integriert unterrichtet. Dem unterschiedlichen Bildungsgang wird im laufenden Unterricht durch binnendifferenzierende Maßnahmen Rechnung getragen. Bei der Beurteilung mündlicher und schriftlicher Leistungen erfolgt eine unterschiedliche Gewichtung der drei Anforderungsbereiche, wobei vornehmlich die Anforderungsbereiche I und II die Grundlage der Beurteilung bilden.

Im Allgemeinen wird im regulären Unterricht eine Individualisierung und Binnendifferenzierung über die Methodenauswahl und den Grad der Vertiefung erreicht. Möglichkeiten der Individualisierung und Binnendifferenzierung bieten zum Beispiel unterschiedliche Sozialformen (z.B. Einzelarbeit, Partnerarbeit, arbeitsteilige/arbeitgleiche Gruppenarbeit), offenere Unterrichtsarrangements (Think-Pair-Share), unterschiedliche Materialien und Medien zu einem Sachverhalt (z.B. Textquelle, Bildquelle), unterschiedliche Arbeitsmethoden und Präsentationsformen (Rollenspiele, Kurzpräsentationen). In Kombination mit differenzierenden Aufgabenstellungen und Anforderungsniveaus können so die unterschiedlichen Lernniveaus und –typen berücksichtigt werden.

Als Diagnosemethode zur Überprüfung der erlernten Fähigkeiten und Lernergebnisse empfiehlt es sich im schriftlichen Bereich, die in der Spalte Methodenkompetenzen ausgewiesenen und neu erworbenen Fähigkeiten des jeweiligen Schulhalbjahres gezielt in Klassenarbeiten abzu prüfen. An der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife ist eine Klassenarbeit pro Halbjahr verbindlich.

Empfehlenswert ist der regelmäßige Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen, in denen die Schüler/innen ihren aktuellen Leistungsstand bezüglich Fachinhalten, Methodenkompetenz und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen aus ihrer Sicht beurteilen. Diese Selbsteinschätzung dient anschließend als Grundlage für individualisierte Beratungsgespräche mit den Schüler/innen bezüglich Förderempfehlungen und Lernhinweisen durch den/die Fachlehrer/in.

Eine Übersicht über die Anforderungsbereiche und die Operatoren befindet sich im Anhang. Eine Operatorenübersicht mit beispielhaften Aufgabenstellungen ist auf der Seite der KMK einzusehen (<http://www.kmk.org/bildung-schule/auslandsschulwesen/kerncurriculum.html>).

Kompetenzerwerb im Geschichtsunterricht

Neben dem Erwerb und der Sicherung historischer Kenntnisse stehen Erwerb und Anwendung historischer Kompetenzen im Vordergrund des Unterrichts. Folgende aus dem Kerncurriculum zitierte Kompetenzen werden an jeweils neuen historischen Inhalten von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe vertieft:

Sachkompetenz

Orientierung in der Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Großabschnitte der Geschichte zeitlich einordnen
- historische Ereignisse und Prozesse adäquat benennen, zeitlich zueinander in Beziehung setzen und ihre Abfolge bestimmen
- historische Ereignisse und Prozesse räumlich einordnen
- die geschichtlichen Bedingungen der Gegenwart erkennen

Themenbezogene Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen in den jeweiligen Themengebieten beschreiben
- Ursachen und Auswirkungen dieser Ereignisse und Prozesse im Zusammenhang darstellen
- Einzelercheinungen, Personen oder Geschehnisse in einen historischen Kontext einordnen
- themenbezogene Fachbegriffe korrekt verwenden
- mit Dimensionen, Kategorien und Fachbegriffen arbeiten

Methoden- und Medienkompetenz

Multiperspektivität als Arbeitsprinzip schärft den Blick für historische Wirkungszusammenhänge, lässt die Standort- und Zeitgebundenheit historischen Denkens, Urteilens und Handelns deutlich werden und fördert eine problemorientierte Auseinandersetzung mit kontroversen Standpunkten.

Die Schülerinnen und Schüler können Verfahren historischer Untersuchungen anwenden, darunter

- selbstständig Informationen (mit traditionellen und modernen Medien) zu historischen Sachverhalten beschaffen und auswerten
- historische Quellen sowie aktuelle Medien in die Recherche einbeziehen und Darstellungen unterscheiden, erschließen, interpretieren und kritisch auswerten
- historische Problemstellungen zunehmend selbstständig formulieren, strukturieren, sich sachgerecht mit Thesen und Antithesen auseinandersetzen und historische Problemstellungen sachgerecht beurteilen
- fachbezogene Lernprozesse allein und im Team organisieren und reflektieren sowie deren Ergebnisse präsentieren

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Konstruktcharakter von Geschichte erkennen
- Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen
- Gegenwartsbezüge herstellen
- eigene Deutungen von Geschichte sachlich und sprachlich adäquat umsetzen
- Geschichtliches aufnehmen, multiperspektivisch betrachten, kritisch hinterfragen und erklären
- Bewertungen historischer Abläufe und Zustände diskursiv entwickeln und präsentieren
- historische Abläufe und Gegebenheiten beurteilen, dabei Sach- und Werturteile unterscheiden

Sozial- und Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vergleichen
- an einer diskursiven Interaktion respektvoll, zielführend und selbstbewusst teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren
- sachgerecht, selbstbestimmt, verantwortlich und zielgerichtet mit Medien umgehen und verstehen die Entwicklung von Medienkompetenz als einen lebenslangen Prozess

Übersichtsplan für das Fach deutschsprachiger Geschichtsunterricht an den Deutschen Auslandsschulen auf der Iberischen Halbinsel und den Kanarischen Inseln

Klasse 8: Leben und Herrschaft im mittelalterlichen Europa

- I Heranführung an das neue Fach Deutschsprachiger Geschichtsunterricht, Formen geschichtlicher Überlieferung und Methoden historischen Arbeitens, Lebenswelten im Mittelalter
- II Das neue Welt- und Menschenbild um 1500 im Widerstreit zu traditionellen Auffassungen

Klasse 9: Leben und Herrschaft im frühneuzeitlichen Europa

- III Der Absolutismus in Europa
- IV Das Zeitalter der Aufklärung

Klasse 10: Die Modernisierung Europas und ihre Folgen

- V Die Umsetzung der Grundideen der Aufklärung in der Französischen Revolution
- VI Der bürgerliche Umwälzungsprozess in Deutschland während der Napoleonischen Epoche und der Zeit des Deutschen Bundes.
- VII Industrialisierung und Soziale Frage im 19. Jahrhundert

Klasse 11: Politik und Gesellschaft in Deutschland und Europa seit der Reichsgründung 1871

- I Politik und Gesellschaft im Kaiserreich: Reichseinigung, Ära Bismarck, Epoche Wilhelm II.
- II Der europäische Imperialismus und der Erste Weltkrieg
- III Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg – der Konflikt von Demokratie und Diktatur
- IV Das nationalsozialistische Deutschland – ein totalitärer Staat

Klasse 12: Strukturen und Wege der Weltpolitik seit dem 2. Weltkrieg

- V Die alliierte Nachkriegsweltordnung und die Gründung und Entwicklung zweier deutscher Staaten im Rahmen des Ost-West-Konflikts
- VI Die Welt im Zeitalter des Ost-West-Konflikts
- VII Das Ende des Ost-West-Konflikts und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten
- VIII Die Europäische Union und Deutschland nach dem Ende des Ost-West-Konflikts

Klasse 8: Leben und Herrschaft im mittelalterlichen Europa

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
I Heranführung an das neue Fach Deutschsprachiger Geschichtsunterricht Formen geschichtlicher Überlieferung und Methoden historischen Arbeitens			
<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Periodisierungsmöglichkeiten der Weltgeschichte (u. a. Antike, Mittelalter, Neuzeit und Zeitgeschichte) nennen und zentrale Strukturprinzipien dieser Epochen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Charakteristika der weltgeschichtlichen Epochen Methoden der Geschichtsforschung Arbeiten mit verschiedenartigen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> Projektorientierte Heranführung an Geschichte: personalisierter Zeitstrahl z.B. meine (Familien-) Geschichte; Geschichte als Rekonstruktion anhand multiperspektivischer Quellen Fragen zur Bearbeitung von Textquellen selbstständig entwickeln 	<p>Die Schüler/innen erhalten in Klasse 8 zwei Stunden Geschichte (DFU) und Ciencias Sociales entsprechend der Stundentafel in der Landessprache (nach Lehrplänen des spanischen Staates)</p>
Lebenswelten im Mittelalter			
<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können die Merkmale des mittelalterlichen Herrschafts- und Gesellschaftssystems erläutern und in seiner Bedeutung für den mittelalterlichen Menschen beurteilen Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Merkmalen mittelalterlicher Lebensformen auseinander und beurteilen sie vergleichend 	<ul style="list-style-type: none"> Herrschafts- und Gesellschaftssystem: Lehnswesen und Ständegesellschaft Orte mittelalterlichen Lebens: Dorf, Stadt, Burg, Kloster 	<p>Einführung in die Quellenarbeit:</p> <p>Umgang mit Textquellen; Umgang mit Bildquellen; Umgang mit Diagrammen; Schaubilder erstellen</p>	

II Das neue Welt- und Menschenbild um 1500 im Widerstreit zu traditionellen Auffassungen

<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler können Renaissance und Humanismus beschreiben und in ihrer Bedeutung beurteilen • die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit frühkapitalistischen Wirtschaftsformen und deren Folgen für Europa und die Welt auseinander und bewerten sie in ihren Folgen für die heutige Welt • exemplarische Aspekte der religiös-konfessionellen Entwicklungen (u.a. der Reformation) im Europa der frühen Neuzeit skizzieren und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen in der Kunst • Verändertes Menschenbild • Florenz und die Medici • Entdeckungsfahrten • Die Fugger • Dreieckshandel • Das Imperium Karls V / Carlos I • Martin Luther und die Reformation • Vergleich mit Calvin und Zwingli • Gegenreformation der katholischen Kirche • Der Dreißigjährige Krieg 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Quellenarbeit: Umgang mit Textquellen Umgang mit Bildquellen • Recherchieren von Informationen • Umgang mit Karten • Reflexion über: Historische Wahrheit Historische Wertung Historisches Erzählen (Narrativität) • Historische Spurensuche • Umgang mit Statistiken und Diagrammen, • Karikaturen, Flugblätter als historische Quellen 	
---	--	--	--

Klasse 9: Leben und Herrschaft im frühneuzeitlichen Europa

III Der Absolutismus in Europa

<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können den Absolutismus und die sich entwickelnde bürgerliche Gesellschaft einander gegenüberstellen und dies an einem Beispiel herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Klassische Merkmale des französischen Absolutismus unter Ludwig XIV. in Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> Interpretation historischer Herrscherbilder 	<p>Die Schüler/innen erhalten in Klasse 9 zwei Stunden Geschichte (DFU)) und Ciencias Sociales entsprechend der Stundentafel in der Landessprache (nach Lehrplänen des spanischen Staates)</p>
---	---	---	---

IV Das Zeitalter der Aufklärung

<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können Grundideen der Aufklärung erläutern und auch selbstreflexiv Stellung dazu nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Aufklärung – Kritik und Neuorientierung, z.B. Kant, Montesquieu, Voltaire, Rousseau, Locke, Smith Aufgeklärter Absolutismus unter Friedrich II in Preußen 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit anspruchsvollen Sachtexten (Primär- und Sekundärquellen) Strukturskizzen erstellen Differenzierung zwischen historischem Sach- und Werturteil (Friedrich der Große?) 	
--	--	---	--

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
V Die Umsetzung der Grundideen der Aufklärung in der Französischen Revolution			
<ul style="list-style-type: none"> • Sich mit Ursachen und Folgen der Französischen Revolution auseinandersetzen und diese vor dem Hintergrund der sozialen und staatlichen Entwicklung in Europa beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Krise des absolutistischen Staates, Reformbestrebungen sowie ihr Scheitern • Aufbau einer neuen politischen Ordnung • Unterschiedliche Vorstellungen zur Weiterführung der Revolution u.a. Verfassungen von 1791 u. 1793 • Revolutionäres Frankreich und „konservatives“ Europa: Wechselbeziehungen zwischen innenpolitischen Vorgängen und Koalitionskriegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Argumentation • Problem historischer Wertung • Historische Urteilsbildung • Multiperspektivität • Multikausalität • Historische Differenzierung • Analyse von Verfassungsschaubildern 	

Klasse 10: Die Modernisierung Europas und ihre Folgen

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
VI Der bürgerliche Umwälzungsprozess in Deutschland während der Napoleonischen Epoche und der Zeit des Deutschen Bundes			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der politischen sowie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts im Überblick (u. a. Napoleon, den Wiener Kongress, die Restauration, den Weg zur Revolution von 1848 in Deutschland, die Industrialisierung sowie die Soziale Frage) im Überblick darstellen und in seiner Bedeutung für die Entwicklung moderner Nationalstaaten bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler können die politische Bedeutung Napoleons für Europa erläutern und setzen sich mit der Problematik autoritäre Herrschaft auseinander • den Wiener Kongress und seine Ergebnisse (Restauration und Neuordnung Europas) bewerten • die Ziele und Interessen der Revolutionäre 1848/49 in Deutschland benennen, den Verfassungsentwurf analysieren und die 	<ul style="list-style-type: none"> • Territoriale Umgestaltung Europas • Code Civil • Die preußischen Reformen evtl. Verfassung von Cádiz 1812 • Prinzipien der Restauration • Deutscher Bund • Vormärz • Nationalismus und Liberalismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem Internet als Recherchemedium • Untersuchung von Funktion und Bedeutung nationaler Symbole • Interpretation historischer Lieder und Karikaturen 	<p>Die Schüler/innen erhalten in Klasse 10 zwei Stunden Geschichte (DFU)) und Ciencias Sociales entsprechend der Stundentafel in der Landessprache (nach Lehrplänen des spanischen Staates)</p>

<p>Revolution in den europäischen Kontext einordnen</p>	<p>evt. Vergleich mit Liberalismus und Carlismus im spanischen Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassung der Paulskirche 	<ul style="list-style-type: none"> • Kartenanalyse • Analyse von Verfassungsschaubildern 	
<p>VII Industrialisierung und Soziale Frage im 19. Jahrhundert</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Anfänge und Entwicklung der Industrialisierung in Europa, auch unter Berücksichtigung der Lage in Deutschland, beschreiben und die Auswirkungen auf die Umwelt problematisieren • Folgen der Industrialisierung für die traditionelle Gesellschaftsstruktur der europäischen Staaten, auch Deutschlands, erfassen und erläutern • Lösungsversuche der Sozialen Frage vergleichen und diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzung und Stationen der industriellen Revolution • Großbritannien und Deutschland im Vergleich • Luft- und Wasserverschmutzung in den industriellen Zentren • Landflucht • neue gesellschaftliche Schichten • Verarmung und Verelendung → Soziale Frage • Kirchen • Arbeiterbewegung • Staat • Unternehmer 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele zum Erwerb von Fremdverstehen • politische Debatten führen • Statistiken und Diagramme interpretieren und vergleichen • Arbeiten mit Gesellschaftsmodellen 	

Klasse 11: Politik und Gesellschaft in Deutschland und Europa seit der Reichsgründung 1871 bis 1945

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
Die Schüler/innen können die Geschichte des Deutschen Reiches – besonders auch unter politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten im Überblick darstellen			
I Politik und Gesellschaft im Kaiserreich: Reichseinigung, Ära Bismarck, Epoche Wilhelm II.			
<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung des deutschen Nationalstaates sowie die innere Struktur des Kaiserreichs skizzieren • aus der Reichsgründung entstandene Problemfelder analysieren und in ihrer Epochengebundenheit beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einigungskriege und Reichseinigung • Wilhelminismus • Verfassung • Bündnispolitik unter und nach Bismarck • Innenpolitik: u.a. Kulturkampf 	<ul style="list-style-type: none"> • ideologiekritische Quellenarbeit • Beurteilung historischer Persönlichkeiten als Entscheidungsträger 	Die Schüler/innen erhalten in Klasse 11 drei Stunden Geschichte
Die Schüler/innen können die Geschichte des Deutschen Reiches – besonders auch unter politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten im Überblick darstellen			
II Der europäische Imperialismus und der Erste Weltkrieg			
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des antiken griechischen und römischen Kolonialismus bzw. Imperialismus sowie unterschiedliche Periodisierungsmöglichkeiten in der Neuzeit erfassen • Phasen des europäischen Kolonialismus in der Zeit des 15.–18. / frühen 19. Jahrhunderts skizzieren und dessen Bedeutung exemplarisch sowohl für die Kolonisierten als auch die Kolonisierenden 	<ul style="list-style-type: none"> • längsschnittartiger Überblick über verschiedene Phasen und Merkmale europäischer Expansion (Zusammenfassendes Wiederaufgreifen in der Sekundarstufe I behandelte Themen) • Kolonialismus und Imperialismus: 	<ul style="list-style-type: none"> • Komparatistische Verfahren einüben und auf ihren Erkenntnisgewinn hin beurteilen 	

<p>unter sozial- und wirtschafts- geschichtlichen Aspekten beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasen des Imperialismus analysieren und Folgen sowohl für das „Mutterland“ als auch für die betroffenen Länder überprüfen und einschätzen • den Verlauf der Dekolonisierung multiperspektivisch bewerten 	<p>z.B. British Empire oder Lateinamerika Anfang des 19. Jahrhunderts</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Ursachen des Ersten Weltkrieges nennen und bewerten, einschließlich der Kriegsschuldfrage • den Kriegsverlauf skizzieren und die wesentlichen, auch gesellschaftlichen, Ergebnisse des Krieges nennen • längsschnittartig die Veränderung der Rolle der Frau im Verlauf der Industrialisierung und des Ersten Weltkriegs bis zum Wahlrecht erläutern und diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Imperialismus • Erster Weltkrieg: <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen - Julikrise und Kriegsschuldfrage z.B. Fischer-Kontroverse - Verlauf - Heimatfront - Ende und Friedensverträge u.a. Versailler Vertrag • Rolle der Frau im Arbeitsleben Wahlrechtsfrage 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten • Historische Urteilsbildung • z.B.: Expertendiskussion, historische Erörterung 	

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick darstellen III Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg – der Konflikt von Demokratie und Diktatur</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der Weimarer Republik aus der Erfahrung der Niederlage und der Revolution erklären • die wesentlichen Elemente der Verfassung (u. a. Bürgerrechte, Wahlsystem, Repräsentanz) nennen und vergleichend bewerten • den Begriff der „Goldenen Zwanziger“ erfassen und historisch einordnen • die wirtschaftliche Entwicklung der zwanziger Jahre problemorientiert erläutern • die Polarisierung der Gesellschaft und den Niedergang der Demokratie herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Novemberrevolution • Dolchstoßlegende • Verfassung u.a. Vergleich 1871 - 1919 - 1949/90 evt. Spanischer Staat 1931 - 1978 • Kulturelles Leben z.B. Kunst, Musik, Architektur • Krisenjahr 1923 u.a. Inflation • Weltwirtschaftskrise • Politische Gruppierungen z.B. Kontinuitäten von 1848 bis heute • Demokratie ohne Demokraten/innen u.a. Hitler-Ludendorff-Putsch u.a. Entwicklung der NSDAP • Präsidialkabinette: u.a. Brüning 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Projektarbeit: Kurzvortrag, Referat, Präsentation • Quellen: Wahlplakate als historische Quelle • wissenschaftliches Arbeiten mit dem Internet am Beispiel LeMO: www.dhm.de • historische Debatten führen 	

Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick darstellen

IV Das nationalsozialistische Deutschland – ein totalitärer Staat

- den Weg der NSDAP zur Regierungsmacht, die Umwandlung Deutschlands in eine Diktatur und die Folgen für Staat, Gesellschaft und das geistig-kulturelle Leben in Deutschland aufzeigen
- sich mit den Instrumenten und Maßnahmen (u. a. Ideologie, Herrschaftspraxis, Wirtschafts-, Sozial- und Außenpolitik) des Nationalsozialismus auseinandersetzen
- die Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges erfassen und bewerten können
- die Shoah beschreiben, charakterisieren und vor dem Hintergrund der historischen Verantwortung Stellung dazu nehmen
- Motive, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes erläutern
- das Ende des Zweiten Weltkrieges skizzieren und die damit verbundene Flucht und Vertreibung in Mittel- und Osteuropa im historischen Kontext erfassen

- Prozess der „Machtübertragung“ / „Machtergreifung“ / „Machtüberlassung“ u.a. Ermächtigungsgesetz
- ideologische Grundlagen: u.a. Antisemitismus evtl. historischer Längsschnitt u.a. Führerprinzip evtl. Vergleich mit Mussolini, Franco, Salazar u.a. Überwindung der Massenarbeitslosigkeit
- Doppelstrategie der NS-Außenpolitik
- Vernichtungskrieg im Osten Europas im Vergleich zum Krieg im Westen
- Nürnberger Gesetze
- Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden → Diskussion der historischen Verantwortung
- Verschiedene Ansätze u.a. Kreisauer Kreis
- z.B. Bevölkerungsverschiebungen am Beispiel der Sudeten-deutschen

- Quellenanalyse u.a.
- Ideologiekritik
- Analyse historischer Reden aus Tondokumenten
- Filmanalyse:
- Dokumentarfilme
- Propagandafilme
- Formen historischen Erinnerns
- Oral History (Zeitzeugen)

Klasse 12: Strukturen und Wege der Weltpolitik seit dem 2. Weltkrieg

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick, die deutsche und europäische Geschichte als Teil davon, darstellen</p>			
<p>V Die alliierte Nachkriegsweltordnung und die Gründung und Entwicklung zweier deutscher Staaten im Rahmen des Ost-West-Konflikts</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen totalitärer und liberaler Herrschaftsformen im 20. Jahrhundert erfassen und vergleichend beurteilen • zentrale Konzepte marxistisch-sozialistischer Doktrinen (darunter Leninismus, Stalinismus, Maoismus) sowie des Faschismus und speziell des Nationalsozialismus bezüglich ihres Demokratiedefizits und fehlender Freiheitsrechte bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über ideologisch-politische Konzepte des 20. Jahrhunderts 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit historischer Begrifflichkeit (Terminologie) • Analyse und Vergleich politischer Systeme 	<p>Die Schüler/innen erhalten in Klasse 12 drei Stunden Geschichte</p>
<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche politische und wirtschaftliche Aspekte der Nachkriegszeit bis 1949 aufzeigen und sich mit der doppelten Staatsgründung in Deutschland sowohl in ihren innen- als auch außenpolitischen Bezügen auseinandersetzen • die Entwicklung des sozialistischen Einheitsstaates als Diktatur in der DDR politisch, gesellschaftlich und ökonomisch mit der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland als nach Westen geöffneter Demokratie mit marktwirtschaftlicher Orientierung vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • die alliierten Kriegskonferenzen • Besatzungspolitik u.a. ERP („Marshall-Plan“), Berlinblockade, Währungsreformen • Verfassungen von BRD und DDR • DDR: <ul style="list-style-type: none"> -Gründung der SED -Kollektivierung der Wirtschaft z.B. Von der Bodenreform zum Zusammenschluss in LPGs 	<ul style="list-style-type: none"> • Kritischer Umgang mit Geschichtsbildern • Systemvergleich 	

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichende Aspekte und wesentliche Entwicklungen der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (u.a. Westbindung/-integration, die gesellschaftlichen Umbrüche gegen Ende der 1960er Jahre, den Terrorismus – besonders der RAF – sowie die Öko- und Friedensbewegung) bis 1989 untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> -17. Juni 1953 -Mauerbau -Nischengesellschaft • BRD: <ul style="list-style-type: none"> -soziale Marktwirtschaft -Westorientierung (EWG und NATO) -1968 und die Folgen -Ostpolitik der Regierung Brandt -Deutscher Herbst -Nachrüstungsdebatte 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse historischer Reden aus Tondokumenten • Analyse von Fernsehnachrichten 	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick, die deutsche und europäische Geschichte als Teil davon, darstellen</p>			
<p>VI Die Welt im Zeitalter des Ost-West-Konflikts</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges erklären indem sie die innen-, wirtschafts- und außenpolitische Entwicklung der Blöcke exemplarisch gegenüberstellen und aufeinander beziehen sowie die zunehmende Weltmachtrolle der USA seit ihrem Engagement im Ersten Weltkrieg diskutieren sowie mit dem Führungsanspruch der UdSSR vergleichen • die verschiedenen Formen der Konfliktaustragung im Kalten Krieg (Rüstungswettlauf, Stellvertreterkriege, beispielhafte Höhepunkte, Abrüstungsverträge) erläutern und einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien der USA und UdSSR u.a. Truman-Doktrin, Stalin-Noten, Breschnew-Doktrin • ERP (Marshall-Plan) und RGW • NATO und Warschauer Pakt evt. Spanien und die NATO • Historische Fallanalyse: Kubakrise evt. anhand Filmanalyse 13 Days • weitere internationale Konflikte: z.B. Korea, Vietnam, Afghanistan • Rüstungskontroverse in Ost u. West 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse historischer Reden • Spielfilmanalyse • Analyse von Flugblättern • Protestlieder als Quellen 	

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick, die deutsche und europäische Geschichte als Teil davon, darstellen			
VII Das Ende des Ost-West-Konflikts und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten			
<ul style="list-style-type: none"> • die sogenannte Nischengesellschaft, die Rolle der Kirchen und die Demokratiebewegung in der DDR darstellen • die friedliche Revolution in der DDR und die Vereinigung beider deutscher Staaten, auch im historischen Kontext der Entwicklungen in der Sowjetunion und im Gebiet des Warschauer Paktes und der NATO erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • oppositionelle Gruppierungen in der DDR • Bedeutung von Glasnost und Perestroika für den Demokratisierungsprozess im RGW u.a. DDR z.B. Polen, Ungarn • Entwicklung 1989: Neues Forum, Massenflucht und Montagsdemonstrationen, Mauerfall, Runde Tische • 2+4-Vertrag • Einigungsvertrag 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Karten bzw. Film- und Tonmaterial (Umgang mit Archivquellen und Oral History) • Kritische Analyse historischer Probleme im Lichte der Gegenwart 	
Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick, die deutsche und europäische Geschichte als Teil davon, darstellen			
VIII Die Europäische Union und Deutschland nach dem Ende des Ost-West-Konflikts			
<ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung der Europäischen Union von der Montanunion bis zum Vertrag von Maastricht im Überblick darstellen • die Rolle der EU für die vollständige Reintegration Deutschlands in das internationale Staatensystem herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • die gemeinsame westeuropäische Wirtschafts- und Außenpolitik vor und nach 1989/90 z.B. dt.-frz. Freundschaft z.B. von der EWG zur EU • Rolle des Maastrichter Vertrags • Stellung und Positionen des wiedervereinigten Deutschlands in UNO - EU - NATO 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien für mündliche Prüfungen • selbständige Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlicher Literatur 	

Diagnosemaßnahmen

In den Jahrgängen 11 und 12 werden insgesamt 4 Klausuren geschrieben.

Diese werden bewertet sowie bezüglich korrekter Arbeitstechniken und historischer Methodenkompetenz evaluiert und individualisiert rückgemeldet. Empfehlenswert zu Beginn des 2. Halbjahres in Jahrgang 11 ist eine individuelle Schüler/innenpräsentation im Rahmen der Behandlung der Weimarer Republik.

Grundlegende Formen historischen Arbeitens (etwa: Recherche, Quellenarbeit, historische Fragestellungen entwickeln, Problembewusstsein, Ergebnispräsentation im Rahmen eines Vortrags) können damit eingeübt, evaluiert und diagnostiziert werden. Diese Präsentation kann gemäß § 10.1 der Richtlinien für die Ordnungen für den Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Klassenverband an deutschen Auslandsschulen (vom Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland verabschiedet am 28.09.1994 i.d.F. vom 17.09.2008) eine Klausur im 11. Jahrgang ersetzen.

Empfehlenswert ist der regelmäßige Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen, in denen die Schüler/innen ihren aktuellen Leistungsstand bezüglich Fachinhalten, Methodenkompetenz und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen aus ihrer Sicht beurteilen.

Diese Selbsteinschätzung dient anschließend als Grundlage für individualisierte Beratungsgespräche mit den Schüler/innen bezüglich Förderempfehlungen und Lernhinweisen durch den/die Fachlehrer/in.

Hinweise zur Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte setzt sich zusammen aus den erbrachten Leistungen in den schriftlichen Leistungsfeststellungsprüfungen (Jahrgang 8-10: Klassenarbeiten; Jahrgang 11-12: Klausuren) und der im regulären Unterricht gezeigten fachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse entsprechend der oben beschriebenen Kompetenzen.

Zu dieser sogenannten „Sonstigen oder Mündlichen Mitarbeit“ gehören alle Formen des Mitarbeitens und der im Unterrichtszusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu gehören die mündlichen Beiträge, Hausaufgaben, Referate, die Mitarbeit in Gruppen- und Partnerarbeitsphasen, schriftliche Abfragen etc.

Die Leistungsfeststellung und -beurteilung bezieht sich auf die gesamte Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Beurteilungszeitraum. In den Jahrgängen der Sekundarstufe 1 (Klasse 8 – 10) wird eine Klassenarbeit pro Halbjahr geschrieben.

Die schriftlichen Leistungen im Rahmen der Klassenarbeiten und die Leistungen im Bereich der „mündlichen Mitarbeit“ werden in der Regel im Verhältnis 50% (Klassenarbeit) zu 50% (mündliche Mitarbeit) gewertet. In der Sekundarstufe II werden in den Jahrgangstufen 11 und 12 pro Halbjahr eine Klausur geschrieben.

Anhang 1

Anforderungsbereiche und Operatoren für den Geschichtsunterricht gemäß EPA Geschichte:

2.2 Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche

Der Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken.	Der Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte.	Der Anforderungsbereich III umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.
Dies erfordert vor allem Reproduktionsleistungen, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> – Wiedergeben von grundlegendem historischen Fachwissen – Bestimmen der Quellenart – Unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen – Entnehmen von Informationen aus Quellen und Darstellungen – Bestimmen von Raum und Zeit historischer Sachverhalte 	Dies erfordert vor allem Reorganisations- und Transferleistungen, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> – Erklären kausaler, struktureller bzw. zeitlicher Zusammenhänge – sinnvolles Verknüpfen historischer Sachverhalte zu Verläufen und Strukturen – Analysieren von Quellen oder Darstellungen – Konkretisieren bzw. Abstrahieren von Aussagen der Quelle oder Darstellung 	Dies erfordert vor allem Leistungen der Reflexion und Problemlösung, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> – Entfalten einer strukturierten, multiperspektivischen und problembewussten historischen Argumentation – Diskutieren historischer Sachverhalte und Probleme – Überprüfen von Hypothesen zu historischen Fragestellungen – Entwickeln eigener Deutungen – Reflektieren der eigenen Urteilsbildung unter Beachtung historischer bzw. gegenwärtiger ethischer, moralischer und normativer Kategorien
Dem Anforderungsbereich I entsprechen die folgenden Operatoren: nennen, aufzählen bezeichnen, schildern, skizzieren aufzeigen, beschreiben, zusammenfassen, wiedergeben	Dem Anforderungsbereich II entsprechen die folgenden Operatoren: analysieren, untersuchen begründen, nachweisen charakterisieren einordnen erklären erläutern herausarbeiten gegenüberstellen widerlegen	Dem Anforderungsbereich III entsprechen die folgenden Operatoren: beurteilen bewerten, Stellung nehmen entwickeln sich auseinander setzen, diskutieren prüfen, überprüfen vergleichen

Übergeordnete Operatoren, die Leistungen **in allen drei Anforderungsbereichen** verlangen:

interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht
erörtern	Eine These oder Problemstellung durch eine Kette von Für-und-Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumenten auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme dazu entwickeln. Die Erörterung einer historischen Darstellung setzt deren Analyse voraus.
darstellen	historische Entwicklungszusammenhänge und Zustände mit Hilfe von Quellenkenntnissen und Deutungen beschreiben, erklären und beurteilen

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich I** (Reproduktion) verlangen:

nennen aufzählen	zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu kommentieren bezeichnen
schildern skizzieren	historische Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren
aufzeigen beschreiben zusammenfassen wiedergeben	historische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich II** (Reorganisation und Transfer) verlangen:

analysieren untersuchen	Materialien oder historische Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen
begründen nachweisen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf historischen Beispielen und anderen Belegen gründen
charakterisieren	historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen
einordnen	einen oder mehrere historische Sachverhalte in einen historischen Zusammenhang stellen
erklären	historische Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und begründen
erläutern	wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen
herausarbeiten	aus Materialien bestimmte historische Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen
gegenüberstellen	wie skizzieren, aber zusätzlich argumentierend gewichten
widerlegen	Argumente dafür anführen, dass eine Behauptung zu Unrecht aufgestellt wird

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich III** (Reflexion und Problemlösung) verlangen:

beurteilen	den Stellenwert historischer Sachverhalte in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
bewerten Stellung nehmen	wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert
entwickeln	gewonnene Analyseergebnisse synthetisieren um zu einer eigenen Deutung zu gelangen
sich auseinander setzen diskutieren	zu einer historischen Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt
prüfen überprüfen	Aussagen (Hypothesen, Behauptungen, Urteile) an historischen Sachverhalten auf ihre Angemessenheit hin untersuchen
vergleichen	auf der Grundlage von Kriterien historische Sachverhalte problembezogen gegenüberzustellen, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze zu beurteilen

Mögliche Kriterien für die Evaluation von Schülerklausuren

Einige grundlegende Regeln

- Achten Sie auf Ihr *Schriftbild* und auf den Einsatz Ihrer *Sprache*. Eine Häufung von grammatikalischen oder stilistischen Fehlern oder auch eine Häufung von Rechtschreibfehlern führt zu einer *Abwertung* Ihrer schriftlichen Leistungen. (Bedienen Sie sich bei der Wiedergabe fremder Meinungen der korrekten Form des Konjunktivs!)
- Das Fach „Geschichte“ in der Oberstufe bringt ein bestimmtes *fachwissenschaftliches Vokabular* mit, und dieses sollten Sie beherrschen. *Fachtermini* (= Fachausdrücke) werden vorausgesetzt und ihr *Einsatz* erwartet.
- Bemühen Sie sich um *eindeutige Formulierungen* und eine *übersichtliche Gliederung*. (Sinnvolle Absätze machen!) Die Fähigkeit zur geordneten Wiedergabe Ihrer Kenntnisse und Einsichten ist ein weiteres Kriterium bei der Bewertung Ihrer Leistungen.

Weitere Regeln zu Aufgabenstellung und -bearbeitung

- Teilen Sie die für die Klausur zur Verfügung stehende *Zeit* so ein, dass Sie alle Aufgaben mit der *erforderlichen Intensität* bearbeiten können. (Beachten Sie diesbezüglich auch die ausgewiesenen Punktzahlen!) Bleiben Sie nicht an einzelnen Aufgaben „hängen“. Sehen Sie auch einige Minuten für das abschließende Durchlesen Ihrer Antworten vor.
- Achten Sie auf den *genauen Wortlaut* der Aufgabenstellung. Berücksichtigen Sie, dass Aufgaben aus zwei oder mehreren Teilbereichen bestehen können, die alle einen Niederschlag in Ihrer Lösung finden müssen. Machen Sie in ihrer Lösung *deutlich*, welchen Teilschritt Sie jeweils bearbeiten.
- Klausuren umfassen die drei bekannten *Anforderungsbereiche*: 1) Wiedergabe von Kenntnissen, 2) Anwenden von Kenntnissen, 3) Problemlösen und Bewerten/ Beurteilen. Oftmals orientieren sich *Klausuraufgaben* an diesen Bereichen, doch die Aufgaben 1-3 müssen nicht zwangsläufig den Anforderungsbereichen 1-3 entsprechen! (Genaue Auskunft geben die Operatoren.)
- Einfache Punkte *nicht liegenlassen*: Stellen Sie das Klausurmaterial, das Sie zur Bearbeitung erhalten, einleitend vor, d.h. beschreiben Sie die *äußeren formalen Merkmale* (A1, Quelle: Autor, Text-/Bildsorte, Thema, Kontext, Adressaten, ggf. Auftraggeber, Intention; B1, Sekundärliteratur: Autor, Textsorte, Fundort, Thema, Adressaten; vgl. LB, S. 563-567).
- *Belegen* Sie Ihre Erläuterungen, Problemlösungen, Wertungen und Urteile mit Stellen aus den Materialien und geeigneten Beispielen, welche Sie aufgrund Ihrer Kenntnisse zur Verfügung haben. Bemühen Sie sich um *formal korrekte* Verweise (Einbindung von Zitaten in Satz, Anführungszeichen, Zeilenangaben in Klammern).
- *Verweisen Sie nicht* auf Äußerungen, die Sie bei der Lösung einer anderen Aufgabe bereits gemacht haben. Wiederholen Sie notfalls die Aussagen.

- Die Bewertung findet in *vier Bereichen* statt: in AFB 1-3 **UND** in einem *vierten Abschnitt*, welcher Belange der äußeren Form berücksichtigt. Daraus ergibt sich eine Gesamtpunktzahl, die zu Ihrer Note führt.

Zum Abschluss: Abwertung von schriftlichen Leistungen nach §25 I (1) RPO

Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache oder gegen die äußere Form führen zu einem Abzug von 1 bis 2 Punkten der einfachen Wertung ... [*z. B. von 11 auf 9 Punkte*]

Materialien für die Schüler/innenpräsentation im Rahmen der Behandlung der Weimarer Republik

Handout Referat:

1 Definition

Ein Referat ist ein Vortrag über ein deutlich markiertes Thema. Es wird mündlich erstattet, wobei schriftliche Notizen, aber kein ausformuliertes Skript zugrunde liegen können.

2 Inhalt/Thema

Die inhaltlichen Vorgaben stecken i. d. R. nur einen groben Rahmen ab. Eigene Vorschläge und Vorstellungen von Seiten des/r Referent/in sind (natürlich in Absprache mit der Lehrkraft) ausdrücklich erwünscht. Dazu empfiehlt es sich, eingangs eine oder mehrere **Fragen** zu formulieren, die die weitere Arbeit leiten. Sofern es das Thema zulässt, kann/sollte es mit einer Fragestellung oder einer *Problembewusstsein* schaffenden Aussage verknüpft sein.

Die Einigung Deutschlands – durch Krieg statt durch Revolutionen?

Das Deutsche Reich – ein neues Weltreich?

Der/die Vortragende ist gehalten, sich um eine angemessene Einbindung in den **Unterrichtszusammenhang** zu bemühen, d.h. an Vorheriges anzuknüpfen und auch den Blick voraus zu wagen. Dies beinhaltet, die Vorkenntnisse der Zuhörer zu berücksichtigen. Nicht zuletzt sollte sich der/die Referent/in bemühen, den vorgestellten Gegenstand so schmackhaft zu machen, dass die Zuhörer motiviert sind und aufmerksam zuhören (können).

3 Arbeitsschritte (Vgl. „Anleitung zur Facharbeit“, Horizonte II, S. 343ff)

- **Groborientierung:** beginnt im laufenden Unterricht sowie mit dem Lehrbuch; hinzu treten Nachschlagewerke, Handbücher und Bibliographien, über die die wichtigsten Standardwerke zu erschließen sind.
- **Literatur- und Materialsuche:** anknüpfend an die grobe Orientierung ist eine Leseliste bzw. ein Quellenvermerk (Bibliographie) zusammenzustellen (Verfasser, Titel, Erscheinungsort und -jahr, Seitenangabe bzw. genaue Internetadresse und Zeitpunkt des letzten Zugriffs); dabei helfen zunächst die Hinweise der Standardwerke; bei Materialien aus dem www die Hinweise zum kritischen Umgang mit Internetseiten zu beachten („Internet für historische Recherchen“, Horizonte II, S. 346f).
- **Umgang mit Wikipedia:** bei vielen Netzrecherchen erster Anlaufpunkt, doch stets Zuverlässigkeit zu prüfen; professionelle Nutzung umfasst die Beachtung weiterführender Verlinkungen sowie der Parallelartikel in anderen Sprachen (zumindest in Spanisch, ggf. auch Englisch oder Französisch); zudem Rubrik „Diskussion“ im Kopf der Seite prüfen
Achtung: Wikipedia kann nicht alleinige Quelle eines guten Referats sein; Aufbau des/r entsprechenden Artikel/s darf nicht die Grundstruktur des Vortrags bestimmen
- **Literatur- und Quellenauswertung:** zunächst Sekundärliteratur, d.h. moderne wissenschaftliche Darstellungen, und dann historische Dokumente bearbeiten; dabei anfängliche Leitfragen bedenken, aber auch für neue Hinweise offen bleiben.
- **Konzeptionsfindung:** ausgehend von ersten Leitfragen zentrale Fragestellung und Gedankenrichtung bestimmen sowie einen „roten Faden“ entwickeln, der das Referat durchzieht.
- **Gliederung:** klassische Bestandteile sind Einleitung, Hauptteil und Schluss
 - **Einleitung:** zu Beginn Thema und Materialien vorstellen sowie einen gegliederten Überblick über die folgenden Ausführungen geben.
 - **Hauptteil:** eine schlüssige Vorstellung der zur Thematik gehörenden Inhalte liefern, die einem sachlogischen (im Geschichtsunterricht häufig chronologischen) Aufbau folgt; zentrale Elemente sind zu betonen, Seitenaspekte zu vernachlässigen oder ganz auszuklammern.
 - **Schluss:** zieht ein Fazit zur behandelten Thematik; auf bekannte Wissenschafts- oder Schulbuchmeinungen eingehen und (im Idealfall) schließlich eigene Bewertung anfügen; strittige Punkte oder interessante Gegenwartsbezüge als Fragen oder Thesen (d.h. Kernaussagen) in die Plenumsdiskussion geben.

4 Vortrag

- **Vortragsform:** Referate werden von Einzelnen, zu zweit oder in größeren Gruppen gehalten; in letztgenannten Fällen einerseits auf die stimmige Verbindung der trotzdem unterscheidbaren Einzelergebnisse, andererseits auf die gleichmäßige Verteilung der Redeanteile achten.
- **Zeitraumen:** Vorbereitungszeit gewöhnlich ein bis zwei Wochen; Redezeit pro Person 7-10 Minuten (max.); Raum lassen für anschließende Fragen/Diskussion.
- **Tischvorlage:** Arbeitspapier und Sicherung; enthält wesentliche Elemente des Referats (etwa detaillierte Gliederung, Thesen, Materialien, Texte und obligatorisch: Literaturhinweise); sorgsame Gestaltung der Kopfzeile unter Nennung von Datum, Ort/Raum, Lehrer, Kurs, Fach, Thema und Referent/in/(n)en; insgesamt etwa eine, nicht länger als zwei DIN A4-Seiten (Pt. 12); rechtzeitige Absprache empfohlen; zwecks Vervielfältigung für den Kurs spätestens fünf Tage vor dem Referat per Email der Lehrkraft zuzuleiten.

- **weitere Medien/Methoden:** empfehlenswert zur Auflockerung und Illustration des Vortrags; etwa passende Tafelbilder, OHP-, PowerPoint Folien, Audio- und Videodateien; Einsatz von Notebook/Beamer ggf. mit Lehrkraft absprechen (auch per Email möglich).
-

Gestaltungsbeispiel für Kopfzeile einer Tischvorlage

DatumOrt/Raum

Fachlehrer/in:.....Klasse..... Fach

Thema:.....

Referent/in.....